Wie John Bull eine Söldner wirbt

Dokumente aus der englischen Rekrutenwerbung

von

Dr. Herbert E. Hirschberg

Verlag von Karl Curtius in Berlin
1915

Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign Alternates

https://archive.org/details/wiejohnbullseine00hirs

Druck von H. S. Hermann in Berlin,
Beuthstr. 8.

Wie John Bull seine Söldner wirbt

Dokumente aus der englischen Rekrutenwerbung

von

Dr. Herbert E. Hirschberg

Verlag von Karl Curtius in Berlin W.
1915

Alle Rechte vorbehalten

940.3197
H61w

Unter allen Großstaaten Europas ist England der einzige, der die allgemeine Wehrpflicht nicht eingeführt und an dem Grundsatz des Söldnerheeres festgehalten hat. Während darum in allen anderen Ländern, wenn ein Krieg ausbricht, das ganze Volk zur Verteidigung der nationalen Ehre bereit steht, muß England die Werbetrommel rühren, wenn es Krieg zu führen hat. Es muß Propaganda machen für die Verteidigung des Vaterlandes, und die Reklame mit allen ihren Kunstgriffen muß sich in den Dienst des Patriotismus stellen.

Unter den Werbemitteln der Regierung steht zunächst das Plakat obenan. Wohin man in London und in den anderen Städten Englands blickt, an den Häusern, in den Schaufenstern, an den Bauzäunen, an den Trambahnen, auf den Plakatflächen der Varieté- und Lichtspieltheater, überall leuchten einem riesengroße, grelle, in die Augen springende Plakate entgegen, mit der ewig wiederkehrenden Melodie: „We want more Men". Besonders verbreitet ist das auf der Titelseite dieses Heftes wiedergegebene Plakat. Es stellt Lord Kitchener dar, der mit hinweisendem Finger jeden einzelnen der vorübergehenden Männer persönlich anredet und zum Eintritt in das Heer auffordert: „Dein König und Land brauchen D i ch!"

Ein weiteres Werbemittel der Regierung sind ständige, oft eine ganze Seite füllende Anzeigen in den Tageszeitungen. Die Regierung annonciert, wie ein Kaufmann, der etwas zu kaufen sucht. Das auf Seite 6 wiedergegebene Inserat zeigt den Text, wie er in den ersten Monaten gleichmäßig immer wiederkehrte. Seine Wirkung entsprach aber offenbar nicht den Erwartungen, die man sich gemacht hatte. Die Rekrutierung ging nur schleppend voran, und die Frage, wie man dem Lande neue Soldaten zuführen könne, wurde in den Zeitungen mit großer Lebhaftigkeit und scharfer Kritik an den zu schwachen Maßnahmen der Regierung erörtert. Besonders in der ersten Hälfte des November war die Erregung der Zeitungen groß, und die Rekrutierungsfrage wurde täglich an leitender Stelle, sowie außerdem noch in einem besonderen Artikel, unter Angabe der abnehmenden Rekrutierungsziffern, behandelt. Ja, man ging sogar so weit, der englischen Regierung „Mangel an Verstand" (lack of brains) und „Tölpelhafte Methoden" (blundering methods) vorzuwerfen. Diese Angriffe scheinen nicht umsonst gewesen zu sein. Denn jetzt ging die Regierung daran, nicht nur Listen zur Anmeldung von Rekruten den Hausvorständen zur Ausfüllung zu übersenden (Seite 8), sondern sie wich auch von dem Wortlaut ihrer stehenden Anzeigen ab und erfand eine Reihe von neuen Texten zur Anlockung der wehrpflichtigen Jugend. Die Regierungsanzeigen erwecken von da ab den Eindruck, als sei ein besonderer Reklamefachmann angestellt worden, der nach altem Rezept mit Zuckerbrot und Peitsche arbeitet, geschickt alle Künste der psychologischen Beeinflussung seines Publikums spielen läßt und es, immer wechselnd, das eine Mal mit gutem Zureden, packenden Aufrufen an

das nationale Ehrgefühl und verlockenden Hinweisen auf ehrenvollen Erwerb des Viktoria-Kreuzes, das andere Mal mit Drohungen (allgemeine Wehrpflicht!) und Verächtlichmachung der Säumigen versucht.

Die Zeitungen unterstützen die Regierung von sich aus durch geeignete Aufsätze, vor allem aber durch bildliche Darstellungen. Eine besondere Vorgeschichte haben die auf Seite 11 wiedergegebenen Photographien aus der „Daily Mail". Die Bilder aus dem in London veranstalteten Schauumzug von ins Feld ziehenden Übersee- und britischen Truppen werden von dem Blatt selbst als Unterrichtslektion in Patriotismus bezeichnet. Die Regierung hatte sich erst gegen die Veranstaltung des Umzuges gesträubt, dann aber dem Verlangen der Massen, die etwas „sehen" wollten, vor allem aber den Wünschen der Zeitungen gefügt, die die Veranstaltung eines solchen Prunkzuges als ein hervorragendes Mittel ansahen, der Bevölkerung den Dienst mit der Waffe und den Soldatenstand überhaupt nahezubringen.

Auch die Frauen Englands werden für die Rekrutenwerbung herangezogen. Ein Werbeplakat der Regierung zeigt den Eingang zu einem Rekrutierungsbureau, an dem ein Liebespärchen vorbeigeht. Der Mann will hineingehen, aber das Mädchen versucht ihn zurückzuhalten. Die Regierung aber ruft ihr zu: „Laß ihn gehen!"

An die aktive Werbetätigkeit der Frauen appelliert das in diesem Heftchen auf Seite 27 wiedergegebene Lied, das die Plakatworte: „Your King and Country need you" als Refrain enthält. Das Lied ist ausdrücklich für die Frauen Englands komponiert worden. Sie sollen es singen und damit die Männer zum Dienste für das Vaterland begeistern. Wie weit dieser Erfolg mit den eigenartigen Cake Walk-Rythmen des Liedes zu erzielen gewesen ist, soll hier nicht untersucht werden.

Im übrigen scheint das Interesse für die Landesverteidigung bei den Frauen Englands größer zu sein als bei den Männern. Die Suffragetten, deren Treiben der englischen Regierung einst so schwere Sorge gemacht hat und die ihren Ruf nach dem Frauenstimmrecht nach dem Kriege sicherlich mit verdoppelter Energie erheben werden, haben sich in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Mrs. Pankhurst schreibt begeisterte Artikel für die „Mobilisation of Women for War Service", und man hat tatsächlich eine große Armee von Frauen gebildet, die in allerlei militärischen Dienstzweigen zur Unterstützung der Landesverteidigung ausgebildet werden.

Kriegsbegeisterte Frauenbriefe, wie der auf Seite 30 wiedergegebene, sind typisch und überaus häufig in englischen Zeitungen zu finden.

Den Schluß des Heftes mögen zwei für englisches Wesen sehr bezeichnende Anzeigen bilden, in denen Firmen ihre Fabrikate unter Beziehung auf die englische Armee anpreisen und hierdurch natürlich zugleich der Propaganda für die Rekrutenwerbung dienen.

Welchen Eindruck nicht nur wir Deutsche, sondern auch, — wenn sie ehrlich sind — die Angehörigen aller anderen Völker mit allgemeiner Wehrpflicht von der Würde einer Nation empfangen müssen, die zu derartigen Mitteln greifen muß, um die Männer des Landes zur Erfüllung ihrer Pflichten gegen das Vaterland anzuspornen, braucht nicht erst ausdrücklich ausgesprochen zu werden.

YOUR FRIENDS NEED YOU— BE A MAN!

SPECIALLY DRAWN FOR "KHAKI" BY
FRANK BRANGWYN

**Deine Freunde brauchen Dich —
Sei ein Mann!**

Zeitschrift „Khaki", März 1915.

G. R.

Your King & Country need another 100,000 Men.

IN the present grave national emergency another 100,000 men are needed at once to rally round the Flag and add to the ranks of our New Armies.

Terms of Service

(Extension of Age Limit. Height Reduced to Normal Standard.)

Age on enlistment 19 to 38. Ex-Soldiers up to 45. Minimum height 5 ft. 3 ins., Chest 34½ ins. Must be medically fit. General Service for the War.

Men enlisting for the duration of the War will be able to claim their discharge, with all convenient speed, at the conclusion of the War.

Pay at Army Rates.

Married men or Widowers with Children will be accepted, and if at the time of enlistment a recruit signs the necessary form, Separation Allowance under Army conditions is issuable at once to the wife and in certain circumstances to other dependents.

Pamphlet with full details from any Post Office.

How to Join.

Men wishing to join should apply in person at any Military Barrack or at any Recruiting Office. The address of the latter can be obtained from Post Offices or Labour Exchanges.

God Save the King.

Euer König und Land brauchen weitere 100,000 Mann.

In dem gegenwärtigen schweren Bedarf der Nation werden weitere 100,000 Mann benötigt, die sich sofort um die Fahne versammeln und den Reihen unserer neuen Armee zugeführt werden sollen.

Bedingungen für den Dienst.

(Ausdehnung der Altersgrenze. Körpergröße auf das Normalmaß zurückgeführt.)

Aufnahmealter 19 bis 38. Frühere Soldaten bis 45. Mindestgröße 5 Fuß, 3 Zoll. Brustumfang 34½ Zoll. Gesundheit erforderlich. Allgemeiner Dienst für den Krieg.

Männer, die sich für die Dauer des Krieges aufnehmen lassen, dürfen ihre Entlassung mit aller möglichen Schnelligkeit fordern, sobald der Krieg zu Ende ist.

Bezahlung nach den Raten der Armee.

Verheiratete Männer oder Witwer mit Kindern werden angenommen, und wenn ein Rekrut zurzeit der Aufnahme die notwendigen Formalitäten erfüllt, werden zugleich Trennungsgelder unter den Bedingungen der Armee an die Ehefrau und unter bestimmten Umständen an andere Angehörige gewährt.

Ein Flugblatt mit allen Einzelheiten ist auf jedem Postamt erhältlich.

Wie man sich aufnehmen läßt.

Männer, die sich melden wollen, sollen sich persönlich zur Militärbaracke oder irgend einem Rekrutierungsbüro begeben. Die Adresse der letzteren ist auf Postämtern oder Arbeiterbörsen zu erfahren.

Gott schütze den König!

„Daily Mail", 11. November 1914, Seite 7.

HOW THE KAISER PREPARED.
SEE
GERMANY & ENGLAND
BY
ROBERT BLATCHFORD.
One Penny Everywhere.

Daily Mail
MONDAY, NOVEMBER 9, 1914

WAR NEWS WIRED
TO YOU INSTANTLY
BY "THE DAILY MAIL"
(24 words 2/-).
Orders and Deposits (£1 minimum) to "The Daily Mail" Branch Office, 130, Fleet Street, London, E.C.

AUSTRALIA'S RECRUITING ENTHUSIASM AND BRITISH APATHY.

Australia has shown an enthusiasm in regard to recruiting which contrasts in an extraordinary degree with the apathy in the Mother-country. The above photograph probably explains. It shows the Australian Expeditionary Force leaving Adelaide. The departure took the form of a wonderfully inspiring procession which was seen by countless thousands

Auſtraliens Begeiſterung bei der Rekrutenwerbung und britiſche Gleichgültigkeit.

Auſtralien hat im Hinblick auf die Rekrutenwerbung eine Begeiſterung gezeigt, die im außergewöhnlichen Grade von der Gleichgültigkeit des Mutterlandes abſticht. Die obige Photographie veranſchaulicht dies deutlich. Sie zeigt die auſtraliſche Expeditionsarmee beim Verlaſſen von Adelaide. Die Abreiſe war wie eine wundervolle anſpornende Prozeſſion, der ungezählte Tauſende beiwohnten.

G. R.

HOUSEHOLDER'S RETURN.

Please fill up and post this Form within four days in the accompanying envelope addressed to the Parliamentary Recruiting Committee, 12, Downing-street, London. The envelope need not be stamped.

The **Male Persons** between 19 and 38 years old residing in this house willing to enlist for the War only, are:—

Surname	Christian Names	Age	State whether single or married. If married, number of children	Occupation

NOTE.—If any member of your family or household has already enlisted, please give particulars.

Householder's Signature.....

Full Address.....

.....

Vom Hausvorstand zurückzusenden.

Bitte dies Formular auszufüllen und innerhalb 4 Tagen im beiliegenden Umschlag an das Parlaments-Rekrutierungs-Komitee, Downing-Street 12, London zu senden. Der Umschlag braucht nicht gestempelt zu werden.

Die in diesem Hause wohnenden männlichen Personen zwischen 19 und 38 Jahren, die sich zum Heeresdienst, und zwar ausschließlich für den Krieg, melden wollen, sind:

Nachname	Vorname	Alter	Ledig oder verheiratet. Wenn verheiratet, wieviel Kinder	Beschäftigung

Anmerkung: Wenn irgend ein Mitglied Ihrer Familie oder Ihres Haushalts sich bereits hat eintragen lassen, wird um nähere Angabe gebeten.

Unterschrift des Hausvorstands: .....

Vollständige Adresse: .....

.....

„Daily Mail", 11. November 1914, Seite 6.
Obige Karte wurde allen Hausvorständen in London zum Ausfüllen übersandt.

N.C.O's and MEN who have won the VICTORIA CROSS

Battery-Sergt.-Major (now Second-Lieutenant) G. T. DORRELL, "L" Battery, Royal Horse Artillery.

Sergeant D. NELSON (now Second-Lieutenant), "L" Battery, Royal Horse Artillery.

Corporal C. E. CARFORTH, 15th (The King's) Hussars.

Bombardier E. G. HARLOCK (now Sergeant), 113th Battery, Royal Field Artillery.

Lance-Corporal C. A. JARVIS, 57th Field Company, Royal Engineers.

Lance-Corporal W. FULLER, 2nd Battalion, Welsh Regiment.

Lance-Corporal F. W. HOLMES, 2nd Battalion (The King's Own) Yorkshire Light Infantry.

Private S. F. CODLEY, 4th Battalion, Royal Fusiliers.

Driver J. H. C. DRAIN, 37th Battery, Royal Field Artillery.

Driver F. LUKE, 37th Battery, Royal Field Artillery.

Private C. WILSON, 2nd Battalion, Highland Light Infantry.

There is room for your name on this Roll of Honour.

THESE HEROES would never have won the V.C. by staying away from the RECRUITING OFFICE. They enlisted for their Country's sake, and fought as only brave men do.

Is *your* name to be known from one end of the world to the other as one of the Empire's *bravest* sons.

ENLIST TO-DAY.

The more men we have, the sooner the war will end.

At any Post Office you can obtain the address of the nearest Recruiting Office. Enter *your* name to-day on the Nation's Roll of Honour, and do *your* part.

GOD SAVE THE KING

Unteroffiziere und Mannschaften, die das Viktoriakreuz errungen haben.

Folgt Aufzählung der Namen.

Für deinen Namen ist noch Raum auf der Ehrentafel vorhanden. Diese Helden würden nie das Viktoriakreuz errungen haben, wenn sie am Rekrutierungsbüro vorbeigegangen wären. Sie meldeten sich zum Heil ihres Landes und kämpften, wie tapfere Männer kämpfen.

Bist du von einem Ende der Welt bis zu dem anderen als einer der tapfersten Söhne des Reiches bekannt?

Melde dich noch heute!

Je mehr Männer wir haben, desto schneller wird der Krieg zu Ende gehen. Auf jedem Postamt kannst du die Adresse des nächsten Rekrutierungsbureaus erfahren. Trage deinen Namen noch heute in die Ehrentafel der Nation ein und tue, was dir zukommt.

„Daily Mail", 9. Dezember 1914, Seite 3.

The GREAT RESOLUTION

FOR THE NEW YEAR

"I will be a man and enlist to-day"

At any Post Office you can obtain the address of the Nearest Recruiting Office.

God Save the King

Der große Entschluß

für das neue Jahr

„Ich will ein Mann sein und mich noch heute melden"

Auf jedem Postamt kann man die Adresse des nächsten Rekrutierungsbüros erfahren

Gott schütze den König!

„Daily Mail", 1. Januar 1915, Seite 9.

Geo. Payne's CHOCOLATES
Equal to any Continental Brand.
Made in London by George Payne & Co., Ltd
Sold by Leading Confectioners

Daily Mail
TUESDAY, NOVEMBER 10, 1914.

CHRISTMAS CARDS
PRINTED IN GERMANY
CANNOT CONVEY
Genuine British Greetings.

LESSON IN RECRUITING IN AN EMPIRE PAGEANT.

The Naval Brigade, which was in Antwerp.

A portion of the mighty crowd watching the New Zealand contingent march down Ludgate Hill.

The Canadian mounted troops.

At last, after innumerable protests against their being hidden away from the populace, troops from the British Dominions over-seas, who have volunteered for service at the Front, have been permitted to be seen in London, the authorities having apparently awakened to the fact that a sight of them might stimulate recruiting. Canadian, Newfoundland, New Zealand, and other detachments from different branches of the service were yesterday seen by countless thousands in the Lord Mayor's Show. It was a lesson in patriotism—an Empire pageant.

Eine Rekrutierungslektion durch das Schaugepränge eines Weltreichs.

Die Marinebrigade, die in Antwerpen war.

Ein Teil der Menschenmenge, die den Marsch des Neuseelandkontingents durch Ludgate Hill beobachtete.

Die kanadischen berittenen Truppen.

Endlich ist nach den unzähligen Protesten gegen ihr Verstecken vor der Bevölkerung gestattet worden, daß die Truppen der englischen Überseebesitzungen, die sich freiwillig zum Frontdienst gemeldet haben, in London gesehen werden können. Offenbar hat sich die Regierung jetzt zur Erkenntnis der Tatsache aufgeschwungen, daß ihr Anblick einen Anreiz für die Rekrutierung bildet. Kanadische, neufundländische, neuseeländische und andere Abteilungen von verschiedenen Zweigen des Dienstes konnten gestern zu ungezählten Tausenden im Festzuge des Bürgermeisters gesehen werden. Es war eine Unterrichtsstunde in Patriotismus — eine Prunkschau des Reichs.

TO THE MEN OF ENGLAND

YOUR Country knows that it is no light sacrifice that she demands of you.

You are not blamed for letting others, who felt the call more keenly, get in ahead of you. But now it is your turn to play the man; if you do so, your country will not think the less of you because you could not go sooner.

Remember this, if you don't go willingly to-day, you and your children, and your children's children, may have to go unwillingly to wars even more terrible than this one.

YOUR COUNTRY WANTS YOU *NOW*

ENLIST TO-DAY.

God Save the King.

An die Männer Englands.

Euer Land weiß, daß es kein kleines Opfer ist, welches es von euch fordert.

Ihr werdet nicht dafür getadelt, daß ihr euch andere Männer, die den Ruf eifriger gehört haben, habt zuvorkommen lassen. Aber jetzt ist die Reihe an euch, den Mann zu spielen. Wenn ihr danach handelt, wird euer Land nicht deshalb schlechter von euch denken, weil ihr nicht eher gegangen seid.

Bedenkt dies: Wenn ihr nicht heute willig geht, werdet ihr und eure Kinder und Kindeskinder einst gegen euren Willen in Kriege ziehen müssen, die noch viel schrecklicher sind als der jetzige.

Euer Land braucht euch jetzt

Meldet euch noch heute.

Gott schütze den König!

„Daily Mail", 10. Februar 1915, Seite 6.

4 Questions to the Women of England

1. YOU have read what the Germans have done in Belgium. Have you thought what they would do if they invaded England?

2. Do you realise that the Safety of your Home and Children depends on our getting more men now?

3. Do you realise that the one word "Go" from you may send another man to fight for our King and Country?

4. When the War is over and your husband or your son is asked, "What did you do in the great War?"—is he to hang his head because you would not let him go?

Women of England do your duty! Send your men to-day to join our glorious Army.

God Save the King.

4 Fragen an die Frauen Englands

1. Habt ihr gelesen, was die Deutschen in Belgien getan haben? Habt ihr daran gedacht, was sie tun würden wenn sie England überfielen?

2. Vergegenwärtigt ihr euch, daß die Sicherheit eures Hauses und eurer Kinder davon abhängt, jetzt mehr Männer zu bekommen?

3. Vergegenwärtigt ihr euch, daß ein Wort „Gehe" von euch einen weiteren Mann zum Kampf für unseren König und unser Land entsenden würde?

4. Wenn der Krieg zu Ende ist und euer Gatte und euer Sohn gefragt wird: „Was tatest du in dem großen Krieg?" — soll er da den Kopf hängen lassen, weil ihr ihn nicht habt gehen lassen?

Frauen Englands, tut eure Pflicht!

Sendet eure Männer noch heute zum Eintritt in unsere glorreiche Armee.

Gott schütze den König!

„Times", 13. Januar 1915, Seite 7.

5 Questions to men who have not enlisted

1. IF you are physically fit and between 19 and 38 years of age, are you really satisfied with what you are doing to-day?
2. Do you feel happy as you walk along the streets and see other men wearing the King's uniform?
3. What will you say in years to come when people ask you—"Where did you serve in the great War?"
4. What will you answer when your children grow up, and say, "Father, why weren't you a soldier, too?"
5. What would happen to the Empire if every man stayed at home like you?

Your King and Country Need You.

ENLIST TO-DAY.

At any Post Office you can obtain the address of the nearest Recruiting Office.

God Save the King.

5 Fragen an Männer, die sich noch nicht gemeldet haben.

1. Wenn du körperlich gesund und zwischen 19 und 38 Jahre alt bist, bist du da wirklich befriedigt von dem, was du heute tust?
2. Fühlst du dich glücklich, wenn du über die Straße gehst und andere Männer des Königs Uniform tragen siehst?
3. Was wirst du in künftigen Jahren sagen, wenn die Leute dich fragen: „Wo dientest du in dem großen Krieg?"
4. Was wirst du antworten, wenn deine Kinder groß werden und dich fragen: „Vater, warum warst du nicht auch Soldat?"
5. Was würde aus dem Reich werden, wenn jedermann zuhause bliebe wie du?

Dein König und Land brauchen dich!

Melde dich noch heute!

Auf jedem Postamt ist die Adresse des nächsten Rekrutierungsbüros zu erfahren.

Gott schütze den König!

„Daily Mail", 7. Januar 1915, Seite 7.

Des Veteranen Lebewohl.

Lebewohl, mein Junge! Ich wünschte nur, ich wäre noch jung genug, um mit Dir ins Feld zu ziehen.

Laß Dich noch heute anwerben!

Wenn Dir diese Mütze steht,
melde Dich noch heute zur Armee.

5 Questions to those who employ male servants

1. HAVE you a Butler, Groom, Chauffeur, Gardener, or Gamekeeper serving you who, at this moment should be serving your King and Country?
2. Have you a man serving at your table who should be serving a gun?
3. Have you a man digging your garden who should be digging trenches?
4. Have you a man driving your car who should be driving a transport wagon?
5. Have you a man preserving your game who should be helping to preserve your Country?

A great responsibility rests on you. Will you sacrifice your personal convenience for your Country's need?

Ask your men to enlist TO-DAY.

The address of the nearest Recruiting Office can be obtained at any Post Office.

God Save the King.

5 Fragen an alle, die männliche Bedienstete beschäftigen.

1. Hast du einen Kellermeister, Diener, Chauffeur, Gärtner oder Wildhüter, der dir dient, statt im gegenwärtigen Augenblick deinem König und Vaterland zu dienen?
2. Bedient ein Mann deine Tafel, der eine Kanone bedienen könnte?
3. Gräbt ein Mann deinen Garten, der Schützengräben graben sollte?
4. Fährt deinen Wagen ein Mann, der einen Transportwagen fahren sollte?
5. Bewacht dein Wild ein Mann, der helfen sollte, dein Land zu bewachen?

Du trägst eine große Verantwortung. Willst du deine persönliche Bequemlichkeit für die Bedürfnisse deines Landes opfern?

Verlange von deinen Leuten, sich noch heute zu melden.

Die Adresse des nächsten Rekrutierungsbüros ist auf jedem Postamt zu erfahren.

Gott schütze den König!

„Times", 19. Januar 1915, Seite 6.

Halt! wer da?

Wenn Du ein Freund biſt, tritt ein in die britiſchen Reihen und hilf den tapferen Jungens an der Front!

Tretet ein Jungens!

Laßt Euch noch heute anwerben!

5 Questions to patriotic Shopkeepers

1. HAVE you any fit men between 19 and 38 years of age serving behind your counter who at this moment ought to be serving their country?
2. Will you call your male employees together and explain to them that in order to end the War quickly we must have more men?
3. Will you tell them what you are prepared to do for them whilst they are fighting for the Empire?
4. Have you realised that we cannot have "business as usual" whilst the War continues?

   THE ARMY WANTS MORE MEN TO-DAY.
5. Could not Women or older men fill their places till the War is over?

YOUR COUNTRY WILL APPRECIATE THE HELP YOU GIVE.

God Save the King.

5 Fragen an patriotische Ladenbesitzer

1. **Bedient** hinter deinem Ladentisch irgend ein gesunder Mann zwischen 19 und 38 Jahren, der in diesem Augenblick dem Vaterlande dienen sollte?
2. Willst du deine männlichen Angestellten zusammen rufen und ihnen auseinandersetzen, daß wir zur schnellen Beendigung des Krieges mehr Männer gebrauchen?
3. Willst du ihnen sagen, was du für sie tun willst, während sie für das Reich kämpfen?
4. Vergegenwärtigst du dir, daß es kein „Geschäft wie gewöhnlich" geben kann, solange der Krieg dauert?

   Die Armee braucht mehr Männer und zwar heute.
5. Könnten nicht Frauen oder ältere Männer ihren Platz ausfüllen, bis der Krieg vorüber ist?

Dein Land wird die Hilfe, die du leistest, anerkennen.

Gott schütze den König!

„Daily Mail", 17. Februar 1915, Seite 3.

Warum trittst Du nicht in die Armee ein?

Tue es sofort!

Da ist noch ein Platz in der Front für Dich.
Dieser Platz ist einem tauglichen Mann vorbehalten.
Willst Du ihn ausfüllen?

What is Worth While?

Five Questions to Men.

WHAT makes a man's life worth living?
Doing something worth doing.

Is it worth while—

Saving our Women from worse than death?

Saving our Children from murder?

Saving our villages, our green lanes, our fertile fields our trees and hedgerows from devastation?

Saving from destruction all that has been done by past generations to dignify and adorn our Cities?

Standing for freedom against oppression, for justice against force, for humanity against barbarism?

If you think all this worth doing, now is your chance. Join the heroes fighting for their Country. Make your life worth living and make those who come after you thankful that you lived it.

ENLIST TO-DAY.

God Save the King.

Was iſt der Mühe wert?

5 Fragen an Männer.

Was macht das Leben eines Mannes lebenswert?

Etwas zu tun, was wert iſt getan zu werden.

Iſt es der Mühe wert:

Frauen und Kinder von Schlimmerem als dem Tode zu erretten?

Unſere Kinder vor Mord zu ſchützen?

Unſere Dörfer, unſere grünen Wege, unſere fruchtbaren Felder, unſere Bäume und unſere Baumhecken vor Verwüſtung zu ſchützen?

Alles das vor Zerſtörung zu bewahren, was frühere Generationen zur Förderung und Verſchönerung unſerer Städte getan haben?

Für Freiheit gegen Unterdrückung, für Gerechtigkeit gegen Gewalt, für Menſchlichkeit gegen Barbarei zu kämpfen?

Wenn du dies alles für wert hältſt zu tun, iſt die Reihe jetzt an dir. Vereinige dich mit den Helden, die für ihr Vaterland kämpfen. Mache dein Leben lebenswert und deine Nachkommen dankbar dafür, daß du es gelebt haſt.

Melde dich noch heute!

Gott ſchütze den König!

„Times", 24. Februar 1915, Seite 3.

Rekrutenwerbung durch Plakate am Carlton Hotel in Londons vornehmstem Stadtteil.

Meldet euch, Söhne des Reichs, — König und Land brauchen euch!
Junge Leute, ihr werdet gebraucht, um für euer Land zu kämpfen!
Männer Englands, haltet eures Landes Ehre und Freiheit hoch! usw.

THE MAN TO BE PITIED

NOW that the eyes of the Nation are upon the men who honour themselves by serving their King and Country, how sad is the lot of the man who cannot go!

He knows what his Country thinks of the men who have answered the call. He envies them the great opportunity which he has missed. They were of a soldier's age: they were physically fit: and they went.

After the War is over they will be able to hold up their heads. Their womenfolk and their children will be proud of them.

But he! He who had no part in this great honour. No crowds will cheer him through the streets. He will hear the praise of other men's courage and patriotism; but he will have no share in it. His lot is hard. He is to be pitied.

Are you going to be pitied or praised.

If you are physically fit—don't be pitied.

ENLIST TO-DAY

GOD SAVE THE KING.

Der Mann, den man bemitleiden müßte.

Jetzt, wo die Augen der Nation auf die Männer gerichtet sind, die sich dadurch ehren, daß sie ihrem König und ihrem Lande dienen, wie traurig ist da das Los des Mannes, der nicht mitgehen kann!

Er weiß, was sein Land von den Männern denkt, die dem Rufe gefolgt sind. Er beneidet sie um ihr großes Glück, das ihm versagt gewesen ist. Sie waren im wehrfähigen Alter, sie waren körperlich gesund, und sie zogen hinaus.

Wenn dieser Krieg vorüber ist, so werden sie imstande sein ihren Kopf empor zu halten. Ihre Frauen und ihre Kinder werden stolz auf sie sein.

Aber er! Er, der keinen Anteil an dieser Ehre hat. Keine Volksmengen werden ihm in den Straßen zujubeln. Er wird sie anderer Männer Mut und Vaterlandsliebe preisen hören, aber er wird keinen Anteil daran haben. Sein Los ist hart. Er ist zu bedauern.

Willst du bedauert oder gepriesen werden?

Wenn du tauglich bist —
lasse dich nicht bemitleiden.

Melde dich noch heute!

Gott schütze den König!

„Times", 10. März 1915, Seite 8

Diese Karte zeigt vergleichsweise die Entfernungen Londons von Ostende und einigen englischen Städten. London ist genau der Mittelpunkt der Karte.

This map shows the comparative distances from London of Ostend and of some English towns. London is in the exact centre of the map.

If the German Army were in Manchester.

IF the German Army were in Manchester, every fit man in the country would enlist without a moment's delay.

Do you realise that the German Army is now at Ostend, only 125 miles away—or 40 miles nearer to London than is Manchester?

How much nearer must the Germans come before you do something to stop them?

The German Army must be beaten in Belgium.

The time to do it is now.

Will you help? Yes? Then enlist TO-DAY.

God Save the King.

„Times", 17. März 1915.

Wenn das deutsche Heer in Manchester wäre.

Wenn das deutsche Heer in Manchester wäre, würde jeder dienstfähige Mann im Lande sich sofort melden, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern.

Vergegenwärtigst du dir, daß das deutsche Heer jetzt in Ostende steht, nur 125 Meilen entfernt, d. h., daß es vierzig Meilen näher bei London ist als Manchester von London.

Um wieviel näher müssen die Deutschen kommen, ehe du etwas tust, um sie aufzuhalten?

Das deutsche Heer muß in Belgien geschlagen werden. Die Zeit, es zu tun, ist jetzt.

Willst du helfen? Ja? Dann melde dich heute? — Gott schütze den König.

THE NATION'S NEED.

MEN! MEN! MEN!

ARE WANTED.

He who **Joins at Once** is worth two men who may have to join later on.

Our Statesmen strove to the uttermost for peace, but in vain. Unless we were willing to be cowards and perjurers, we were bound to go to war.

We are Fighting in defence of the weak against the strong, to preserve the independence of a little nation, Belgium, which Germany, like ourselves, had sworn to respect.

We are Fighting for the rights of ordinary citizens against the tyranny of a military caste.

We are Fighting for our own independence and national life.

If We Lose, we shall be **Taxed** to the uttermost; we shall be forced into **Servitude.**

Our Empire Overseas, with its men and women of our own flesh and blood, will be ours no longer.

We run the risk of seeing our homes ruined, our towns laid waste, our women and children tortured and killed.

For the Women there will be plenty to do in trying days that are to come. They cannot go to fight themselves. But they have an **Immediate Duty,** to send their nearest and dearest to the front, and to nerve them for the battle.

This is not a time for words, but for **Deeds.**

Our Brothers, the British troops, have fought gloriously in the first battles of the war; but they are far too few. Many of them have died. **Do not let them have died in vain. Go at once to the nearest Recruiting Office,** and join the Army for the duration of the war.

GOD SAVE THE KING.

„Endure and fight", Leaflet No. 7.

Die Not der Nation.

Männer! Männer! Männer!

werden gebraucht.

Wer sich **sofort meldet,** ist so viel wert wie zwei Männer, die sich später melden.

Unsere Staatsmänner strebten bis zum Äußersten den Frieden an, aber vergeblich. Wenn wir nicht Feiglinge und Meineidige sein wollten, waren wir verpflichtet, in den Krieg zu ziehen.

Wir kämpfen zur Verteidigung des Schwachen gegen den Starken, zum Schutze der Unabhängigkeit eines kleinen Staates, Belgien, die Deutschland zu achten geschworen hatte wie wir.

Wir kämpfen für die Rechte des gewöhnlichen Bürgers gegen die Tyrannei einer Militärkaste.

Wenn wir verlieren, werden wir bis zum Äußersten **besteuert** werden; wir werden in die **Knechtschaft** gezwungen werden.

Unsere Überseebesitzungen, mit ihren Männern und Frauen von unserm Fleisch und Blut, werden uns nicht länger gehören.

Wir laufen Gefahr, unsere Häuser zerstört, unsere Städte verwüstet, unsere Frauen und Kinder gemartert und getötet zu sehen.

Für die Frauen wird es in den schweren Tagen, die vor uns stehen, viel Arbeit geben. Sie können nicht selbst kämpfen. Aber sie haben eine **sofortige Pflicht:** ihre Nächsten und Teuersten an die Front zu schicken und sie für die Schlacht zu stärken.

Jetzt ist keine Zeit für Worte, sondern für **Taten.**

Unsere Brüder, die britischen Truppen, haben in den ersten Schlachten des Krieges ruhmreich gekämpft; aber sie sind viel zu wenig. Viele von ihnen sind gefallen. **Laßt sie nicht umsonst gestorben sein. Geht sofort zum nächsten Rekrutierungsbüro** und tretet für die Dauer des Krieges in die Armee ein.

Gott schütze den König.

Die Frauen instandzusetzen, an ihrem Teil an der Verteidigung des Landes mitzuwirken, indem sie Signalleute der Armee werden und so Männer für die Feuerlinie frei machen, ist die Aufgabe des Frauen-Winker-Territorialkorps (Women Signallers' Territorial Corps), dessen Kommandierende Frau E. J. Parker, Schwester von Lord Kitchener ist.

Dieses Bild zeigt eine der Rekrutinnen, die ständig Fortschritte in der Kunst des Flaggenwinkens macht.

„Daily Mail", 17. Februar 1915.

DEDICATED BY SPECIAL PERMISSION TO
HER MAJESTY THE QUEEN.

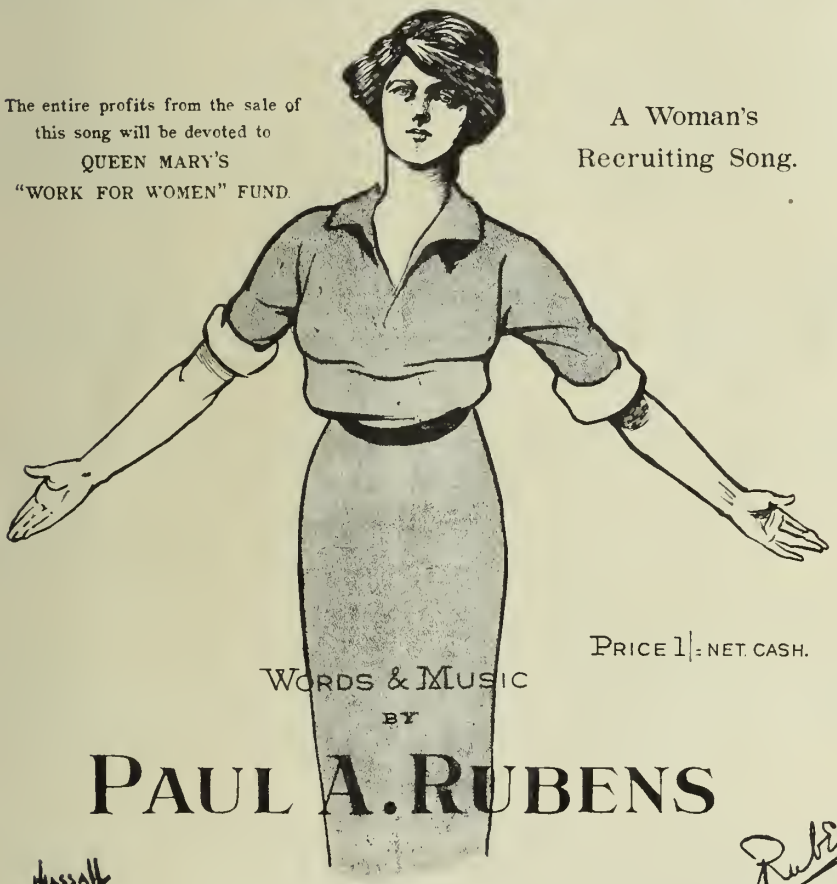
YOUR KING & COUNTRY WANT YOU

No 1. in C.
Compass C to E

No 2. in D.
Compass D to F♯.

The entire profits from the sale of this song will be devoted to QUEEN MARY'S "WORK FOR WOMEN" FUND.

A Woman's Recruiting Song.



PRICE 1/- NET CASH.

WORDS & MUSIC
BY

PAUL A. RUBENS

Massall

CHAPPELL & Co LTD.
50, NEW BOND STREET, LONDON, W
NEW YORK: TORONTO: MELBOURNE!

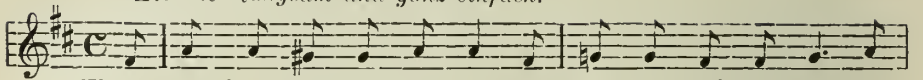
THIS SONG MAY BE SUNG WITHOUT FEE OR LICENSE.

Paul A. Rubens

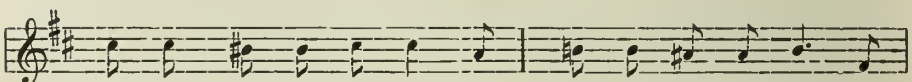
Singstimme.

Tempo di Marcia.

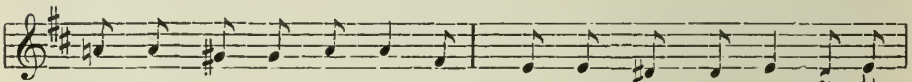
Rather slowly and quite simply.
Ziemlich langsam und ganz einfach.



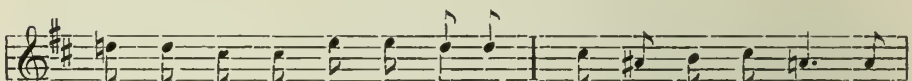
We've watched you pla - ying cric - ket And ev - 'ry kind of game, At
Wir ha = ben euch be = wun = dert beim Crik = ket = ſchlag und Spiel, beim



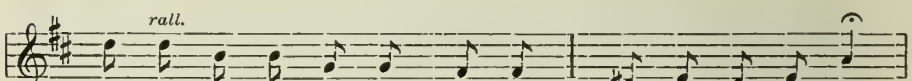
foot - ball, golf and po - lo, You men have made your name. But
Fuß = ball, Golf und Po = lo, wie lei = ſtet ihr da viel. Doch



now your coun - try calls you To play your part in war, And no
jetzt ruft eu = er Land euch zum Spiel in Krie = ges = wehr, und

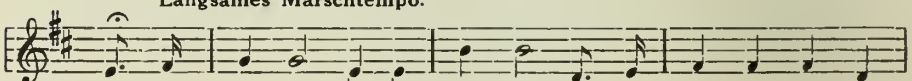


mat - ter what be - falls you, We shall love you all the more, So
was euch auch be = geg = net, wir lieb'n euch de = ſto mehr. Drum

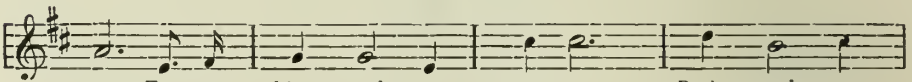


come and join the for - ces As your fa - thers did be - fore.
ei = let zu den Fah = nen ſo wie eu = re Vä = ter einſt.

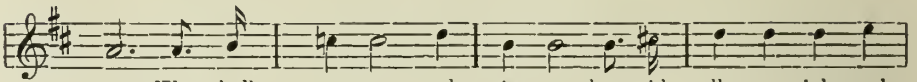
REFRAIN. **Slow march time.**
Langsames Marschtempo.



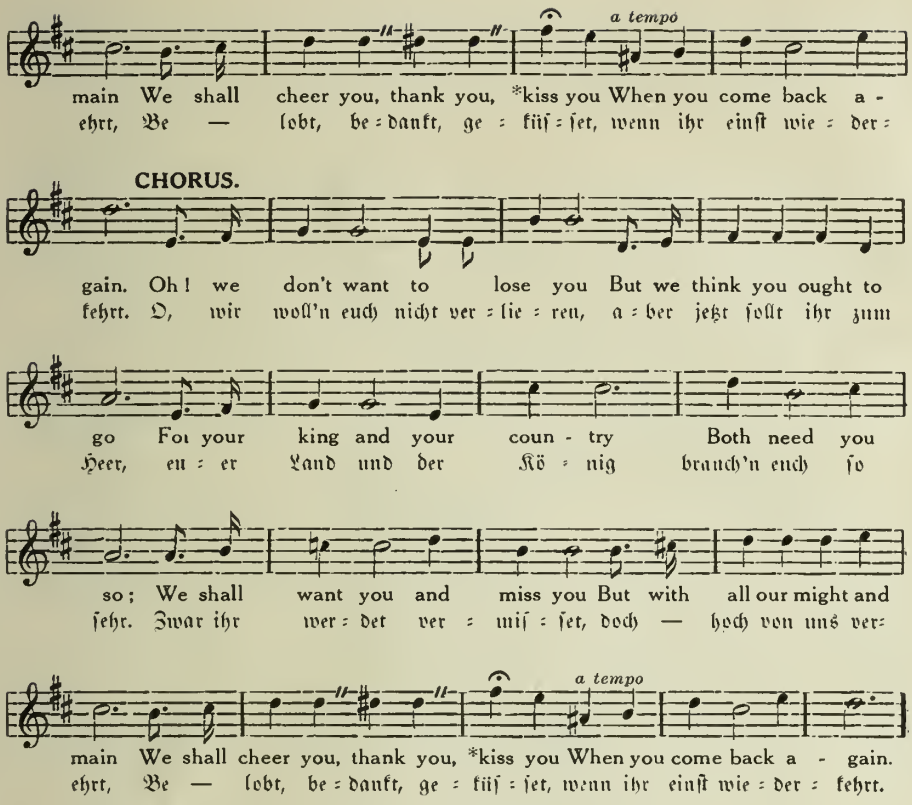
Oh! we don't want to lose you But we think you ought to
O, wir woll'n euch nicht ver = lie = ren, a = ber jetzt ſollt ihr zum



go For your king and your coun - try Both need you
Heer, eu = er Land und der Kö = nig brauch'n euch ſo



so; We shall want you and miss you but with all our might and
ſehr. Zwar ihr wer = det ver = miſ = ſet, doch — hoch von uns ver =



*When used for Male Voice substitute the word „bless" for kiss.
(Wenn von einem Manne gesungen, ist das Wort „küssen" durch „preisen" zu ersetzen.)

We want you from all quarters
So help us, South and North,
We want you in your thousands,
From Falmouth to the Forth.
You'll never find us fail you
When you are in distress,
So, answer when we hail you
And let your word be „Yes".
And so your name in years to come
Each mother's son shall bless.
Oh! we don't want to lose you
usw.

O, kommt von allen Seiten,
Helft uns in Süd und Nord,
Zu Tausend seit ihr nötig
Von Falmouth bis zum Forth.
Wenn immer ihr im Unglück,
Stets findet ihr uns da,
Drum folget unserem Rufe
Und antwortet mit „Ja!"
Dann wird auch euren Namen einst
Laut preisen jedermann.
O, wir woll'n euch nicht verlieren,
usw.

It's easy for us women/people/
To stay at home and shout
But remember there's a duty
To the man who first went out.
The odds against that handful
Were nearly four to one,
And we cannot rest until
It's man for man, and gun for gun!
And ev'ry woman's/bodys/ duty is
To see that duty done!
Oh! we don't want to lose you
usw,

Sehr leicht ist es für uns wohl,
Zu jauchzen hier zu Haus,
Doch euch ruft Pflicht zu denen,
Die schon zum Kampf hinaus.
Mit vier zu eins heut' greifet
Der Feind die Handvoll an,
Drum dürfen wir nicht rasten,
Bis Mann steht gegen Mann
Und jeder seh' für seinen Teil,
Daß er der Pflicht genügt.
O, wir woll'n euch nicht verlieren,
usw.

Folgendes Plakat fordert zum freiwilligen Eintritt in das englische Heer auf:

To Berlin.

The country is arranging a trip

to Germany

in the spring for a few sportsmen.

All hotel expenses and railway fares paid.

Good shooting and hunting.

Ages 18—33.

Rifles and ammunition supplied

free.

Cheap trip up the Rhine.

Apply at once, as there is only a limited number (one million) required.

„Daily Mail", 13. Januar 1915.

Nach Berlin.

Das Land veranstaltet im Frühjahr einen Ausflug

nach Deutschland

für einige Sportsleute im Alter von 18—33 Jahren.

Sämtliche Hotelausgaben und Fahrkarten werden bezahlt.

Gute Jagd.

Waffen und Munition werden

umsonst geliefert.

Billiger Ausflug an den Rhein.

Umgehende Meldung erforderlich, da nur eine beschränkte Anzahl (eine Million) gewünscht wird.

Frauen, die kämpfen wollen.

Unter dieser Überschrift veröffentlicht die „Daily Mail" vom 16. Januar (S. 3, Sp. 5) folgenden Brief, den die Frau eines Seemannes an das Rekrutierungsamt gerichtet hat:

„Sollten Sie Mangel an Männern haben, vergessen Sie nicht, den Frauen die Möglichkeit zu geben für ihren König und ihr Land zu kämpfen. Ich habe eine Flinte und Munition und weiß damit umzugehen. So geht es auch vielen anderen, und wir brauchen keine allgemeine Aushebung. Darum halte ich mich bereit für den Fall, daß man uns requiriert oder uns wenigstens die Möglichkeit gibt, ein paar fetten Deutschen den Garaus zu machen."

Das tapferste britische Dorf.
Welches hat die meisten Männer unter den Fahnen?

Welches ist das tapferste Dorf? Welches hat verhältnismäßig die meisten Leute an die Front geschickt?

Bei dieser Frage und der Bitte um Antworten aus den Dörfern Groß-Britanniens wünscht „The Weekly Dispatch" dem verdienstvollsten Dorfe ein dauerndes Denkmal zu stiften, auf das die Dorfgemeinde stolz sein würde.

„Dies war das Dorf, welches die meisten der Besten und Tapfersten in den Kampf gesandt hat, damit die Welt Frieden habe", wird die Inschrift auf einem Denkmalskreuz des Dorfes sein. Der hervorragende Bildhauer Sir George Frampton, Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, stellt die besten Kräfte seiner hohen künstlerischen Begabung in den Dienst der Sache, um ein Denkmal des Patriotismus zu schaffen für den Platz, der sich dieses Besitzes würdig zeigt.

Sir George sagte gestern in der „Daily Mail": „Dörfer pflegen ihre Gedenkkreuze auf den Marktplätzen oder an wichtigen Kreuzpunkten zu haben Wenn ich 20 Jahre jünger wäre, würde ich in den Kampf ziehen. Da das nicht möglich ist, möchte ich meine Dankbarkeit denen, die das können, beweisen. Weshalb sollte ein Gedenkkreuz nicht an die Opfer derer erinnern, die ihre Dienste ihrem Lande weihen".

Die Kosten für das Kreuz, das 12 oder 14 Fuß hoch sein und aus grauem schottischen Granit hergestellt werden soll, werden von „The Weekly Dispatch" bestritten. In der nächsten Sonntagsnummer werden alle näheren Angaben zu finden sein (Übersetzung aus „Daily Mail", 8. 1. 1915.)

Der britische Bulle:

„Damit muß ich gemeint sein.“ „Ich höre, daß man mehr Bovril braucht.“

British Bull:–

“That must mean ME

“I hear they
“want more
“BOVRIL”

„Times“, 10. März 1914, Seite 8.

Anmerkung: Bovril ist ein bekannter Fleischextrakt. Die obige Annonce des Fabrikanten zeigt als symbolisierten Inhalt von Bovril einen Ochsen, der die Aufforderung „Euer König und Land brauchen dich“ auf sich bezieht.

Offizielle Kriegsnachrichten.

„Die britiſche Armee noch immer oben auf."

JOHNNIE WALKER—"'Still going strong': that's the slogan. It's been mine since 1820."

Specially packed for Xmas. in 3, 6 & 12 Bottle Cases.

Obtainable everywhere.

JOHN WALKER & SONS LTD., SCOTCH WHISKY DISTILLERS, KILMARNOCK.

„Daily Mail", 12. Dezember 1914, Seite 1.

Neue zeitgemäße Bücher aus dem Verlage von
Karl Curtius in Berlin W 35

nglands Blutschuld gegen die weiße Rasse

von

M. 1.80 **Woldemar Schütze.** Preis M. 1.80

Inhalt:

lands Schuld gegen die weiße Rasse. — Die Er- ng des Islam. — Der Rassenkampf in Südafrika. Schwarz gegen Weiß. — Geographie und Vor- ichte Indiens. — Indien unter weißer Herrschaft. Die mongolenähnlichen Völker. — Der Erzfeind veißen Rasse. — England, der Fluch der Menschheit.

England in Gefahr

Frei nach dem Englischen des
Sir Arthur Conan Doyle

von

Preis M. 1.— **Woldemar Schütze.** Preis M. 1.—

Der bekannte Schöpfer des Sherlock Holmes schildert in der von ihm gewohnten äußerst spannenden Weise den Kampf zur See und den Kaperkrieg der Unterseeboote zur Aushungerung Englands und sieht die Niederlage des Inselreiches voraus.

Der größte Verbrecher an der Menschheit

ig Eduard VII. von England. Eine Fluchschrift

von Oberstleutnant **R. Wagner.**

luflage Preis 50 Pfg.

durch den Titel erhobene Anklage wird im Inhalt mit ndeter Sachlichkeit, Wahrheit und Kürze begründet.

Einige Kapitel zur Auswärtigen Politik

von **Dr. Theodor Thomsen,**

vormals Senatspräsident am Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg.

Preis 50 Pf. **Preis 50 Pf.**

Inhalt: Gibt es ein Kriegsvölkerrecht? — Englische Handelsschiffe unter neutraler Flagge. — Die amerikanische Note auf die deutsche Erklärung vom 4. Februar 1915. — Die deutsche Antwort darauf.

eutschland und England

von **Karl Bleibtreu.**

luflage Preis M. 2.—, gebd. M. 3.—

Inhalt:

irtschaftliche Lage. — II. Kolonien. — III. Geistige uktion, Literatur, Kunst und Wissenschaft. — IV. ale und gesellschaftliche Verhältnisse. — V. Freibegriffe. — VI. Politische Geschichte. — VII. Militärische und maritime Macht.

ibt kein zweites Werk, welches in derart eingehender, issender und durchaus origineller Weise das hochlle Thema in meisterhafter, geistreicher Ausführung ndelt. —„Bleibtreus Buch ist berufen, eine große Wir- auszuüben. Es ist darin außerordentlich viel Neues, r noch nicht Gesagtes, Sensationelles enthalten."

Kiautschou
seine Entwicklung und Bedeutung

Ein Rückblick von **Dr. W. Schrameier,**

Geh. Admiralitätsrat, ehemal. Kais. Kommiss. d. Kiautschougebietes.

Mit 18 Abb. und 1 Landkarte Preis br. M. 1.50, gebd. M. 2.50

(Schriften des deutsch-chines. Verbandes, Bd. 1)

Mit vorliegendem Bande wird eine Reihe von Abhandlungen eingeleitet, in der hervorragende Kenner der Verhältnisse politische und wirtschaftliche Fragen des fernen Ostens behandeln. Auf diesem Wege wird auch das Interesse für China belebt und das Verständnis für dieses wichtige Absatzgebiet deutschen Handels und deutscher Industrie vertieft. Der gesamte Inhalt dieses Bandes beruht durchaus auf amtlichen Grundlagen.

er Zar und seine Juden

von **Kurt Aram.**

Preis brosch. M. 3.—, geb. M. 4.—

egeisterndes Buch und ein hochinteressantes Gegenzu dem Erlaß des Zaren „an seine liebe Juden". Buch ist ein Aktenwerk zur Zeitgeschichte und wichtig für die Kenntnis der gesamten Judenfrage.

Hie Allah!
Das Erwachen des Islam

Preis M. 1.50 von **Dr. G. Diercks.** Preis M. 1.50

Inhalt: Die Welt des Islam. — Die Orientfragen. — Der Wettbewerb der europäischen Mächte um das Erbe der Türkei. — Das Erwachen des Islam. — Ausblick in die Zukunft.

Der neueste Akt des weltgeschichtlichen Dramas wird in diesem ausgezeichneten Werke eingehend behandelt.

Wertvolle Werke zum Weltkrieg

Durch Frankreich u. Deutschland während des Krieges 1914–15

Erlebnisse und Beobachtungen eines Schweizers

von **G. W. Zimmerli.**

Mit vielen franz. Original-Abbildungen — Preis br. M. 1.80, gebd. M.

Aus dem Inhalt:

Der gestörte Sonntagsfrieden — Aufregung in Lyon — Kriegszustand in der Schweiz — In Ge
Nach Frankreich hinein — Unterwegs nach Bordeaux — Bordeaux als Regierungssitz —
französische Zeitungen schreiben — Paris — Die Stadt der Flüchtlinge — Bilder des Elend
Was das Volk sagt — Auf der Schriftleitung des Matin — Die Verhetzungspolitik der Regieru
Kunst und Kriegshetze — Der Weihnachtsmarkt — Zehn Verbote für neutrale Ausländer — In Ber
Die große Familie — Was sich die Reisenden erzählen — Lebensmittel und Brotverteilung — W
singen und was sie schreiben — Der Geist im deutschen Volk — Was wir aus diesem Kriege lern

Des Deutschen Reiches Schicksalsstun

22. Auflage — von Oberstleutnant **H. Frobenius.** — Preis M

Der Verfasser hat im März 1914 in diesem Buche die Ereignisse mit prophetischem Blicke voraus
und die große europäische Auseinandersetzung als eine Angelegenheit der allernächsten Zeit hingestellt. D
sächlich eingetretenen Ereignisse haben ihm schnell rechtgegeben. Wenige Wochen vor Ausbruch des Krieg
der **Deutsche Kronprinz** seine völlige Uebereinstimmung mit dem Inhalt dieser Schrift durch folgendes Teleg
an den Verfasser kundgegeben.

„Ich habe Ihre ausgezeichnete Broschüre „Des Deutschen Reiches Schicksalsstunde" mit dem g
Interesse gelesen und wünsche ihr in unserem Deutschen Volke die weiteste Verbreitung. Wilhelm, Kronp

Deutsche Schwertschri

Erläuterte Chronik des ersten Weltkrieges auf Grund von Urkunden und amtlichen Be

herausgegeben von Oberstleutnant **H. Frobenius.**

Erscheint in Heften zu 65 Pf. — 9 Hefte liegen berei

Die „Deutsche Schwertschrift" ist eine Chronik, in der dem Leser ein außerordentlich
haltiges Material gesichtet und geordnet dargeboten wird, verbunden durch einen Text aus der
eines bewährten Kenners, dessen Hauptvorzug neben einwandfreier Wahrheitstreue in der unver
lichen Lebendigkeit und Frische der Darstellung liegt, die dem Leser auf jeder Seite von neue
gewaltigen Zuschnitt dieser Zeit vor Augen führt und ihn begeistert und fortreißt.

Die „Deutsche Schwertschrift" ist aber nicht etwa eine Veröffentlichung der st
Wissenschaft für wenige, sondern von Anfang bis Ende so angelegt und durchgeführt, daß
Deutsche sie lesen und aus ihr neben gründlicher Aufklärung nachhaltigen Genuß schöpfen

3 0112 059071016